

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1943)
Heft: 11

Artikel: Chronik für den Monat Oktober
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25. In Zürich starb nach langem Leiden Prof. B a l s e r P u o r g e r. Er wurde am 20. Juli 1864 in Seraplana bei Remüs geboren, besuchte nach Absolvierung der Primarschule in Remüs und der Realschule in Sent nach einem Aufenthalt in Italien das Lehrerseminar in Chur und wirkte seit 1885 in Manas und Mesocco als Lehrer. In den Ferien besuchte er zu seiner weitem Ausbildung die Universitäten Zürich und Lausanne, dann die Scuola superiore di Commercio in Venedig. Hier erwarb er das Fachlehrerdiplom für den Deutschunterricht. 1890 kam er an die Schweizer Schule nach Bergamo und 1896 an die Kantonsschule in Chur, wo er zunächst in den Fremdsprachen und kaufmännischen Fächern unterrichtete. Nach zwei Jahren wurde er mit dem Unterricht an der italienischen Abteilung betraut, den er volle 40 Jahre erteilte. Lebhaften Anteil nahm er daneben an der Tätigkeit der wissenschaftlichen Vereine, der Naturforschenden, der Historisch-antiquarischen Gesellschaft und der Società Retoromontscha, hielt daselbst auch Vorträge und verfaßte in romanischer Sprache zahlreiche Erzählungen und Novellen, die in Zeitschriften und Kalendern erschienen. Auch mit historischen Arbeiten trat er gelegentlich vor die Öffentlichkeit. („N. Bd. Z.“ Nr. 228, „Rätier“ Nr. 229.)

Chronik für den Monat Oktober

1. Zwischen amerikanischen Flugzeugen und deutschen Verfolgern fanden Luftkämpfe über Schweizer Gebiet statt, und zwar über Herisau, dem Säntis, über dem Alvier, bei Sargans und über der Lenzerheide und Filisur. Infolge des Eingreifens unserer Flab und der Luftwaffe stürzten vier amerikanische Flugzeuge ab, wovon zwei bei Landquart, ein weiteres zwischen Alvaneu und Bergün und ein viertes im Säntisgebiet. Die Besatzungen konnten sich teilweise durch Fallschirmabsprung retten. In der Gegend von Landquart wurden zwölf Leichen amerikanischer Flieger aufgefunden. Bombenabwürfe fanden in Samaden, Celerina, am Albulapaß, Alvaneu, Jenaz und Mastrils statt. Glücklicherweise wurde nur Material- und Landschaden angerichtet.

3. Zum Andenken an Peter Kaiser (1793—1864), den einstigen Rektor der katholischen Kantonsschule und Vizerektor der vereinigten Kantonsschule in Chur, der auch ein namhafter Geschichtsschreiber war, veranstaltete der Historische Verein des Fürstentums Liechtenstein in Mauren, der Heimat Kaisers, eine Feier zu seinem 150. Geburtstag.

6. Der Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren wählte anlässlich seiner Tagung am 2. und 3. Oktober in Freiburg Verkehrsdirektor Walter Kern (Davos) zum neuen Verbandspräsidenten.

11. Unmittelbar nach der Teilmobilisation wurde in Graubünden die Jagd verboten. Damit die Einnahmen für gelöste Jagdpatente dem Kanton nicht ganz verloren gehen, soll die Jagd vom 14. bis 22. Oktober nochmals eröffnet werden.

Die Galerie Aktuarius in Zürich beherbergt gegenwärtig eine Giovanni-Giacometti-Ausstellung.

13. In Fetan starb Nationalrat *Andrea Vital*. Er wurde am 11. September 1855 geboren, studierte nach Absolvierung des Gymnasiums der Kantonsschule von 1875 bis 1878 Jurisprudenz in Straßburg, Leipzig, München und Zürich und praktizierte dann eine Zeitlang als Anwalt. Von 1879 bis 1893 war er Mitglied des Großen Rates und beteiligte sich rührig an der Revision der Kantonsverfassung. Von 1894 bis 1903 war er Chef des Erziehungsdepartements in der neuen Regierung, und zwar ein außerordentlich tätiger Chef. Er entwarf nach Anhörung der Lehrerkonferenz die Lehrpläne für alle Abteilungen der Kantonsschule und hielt streng auf die Durchführung der sämtlichen Vorschriften. Er war es auch, der auf Anregung der Historisch-antiquarischen Gesellschaft die Ordnung der ältern Bestände der Gemeindearchive in die Wege leitete, wofür ihm die Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Der Verstorbene gehörte lange auch dem Nationalrat an und nahm dort eine sehr einflußreiche Stellung ein. Besonders verdient machte er sich als Kommissionspräsident bei der Ausarbeitung des Gesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte, das 1916 in Kraft trat. Daneben betätigte er sich sehr eifrig an den Debatten über die Verbesserung des Verkehrswesens. In der Heimat war er sehr lange Präsident des Gerichtes seines Heimatbezirkes und leistete auch hier anerkannt tüchtige Arbeit.

14. In Ausführung der revidierten Artikel 107 und 116 der Bundesverfassung, die das Rätoromanische zur vierten Landessprache erklären, hat der Bundesrat eine von der Bündner Regierung vorgeschlagene Änderung der Namen von 49 politischen Gemeinden und 38 Gemeindefraktionen genehmigt. Die neuen Bezeichnungen sollen in das offizielle eidgenössische Ortsnamenverzeichnis aufgenommen und auch von der Bundesverwaltung und den Regiebetrieben des Bundes verwendet werden. Danach heißt beispielsweise Münster in Zukunft Müstair, Samaden wird zu Samedan, Truns zu Trun. Für einzelne Gemeinden, deren verdeutschter Name allgemein gebräuchlich ist, sind künftig die romanisch-deutschen Doppelnamen anzuwenden, wie z. B. Schlarigna/Celerina, Lantsch/Lenz, Bravuogn/Bergün.

26. In Schuls starb Dr. *Fritz Tuffli*, a. Direktor des Asyls Realta. Er wurde am 6. März 1875 in Avers-Cresta geboren, besuchte die Kantonsschule in Aarau, studierte hierauf an der Universität Basel Medizin. Nach seinem Staatsexamen 1898 trat er als Assistent in die Irrenanstalt Königsfelden, dann als Sekundärarzt in die bündnerische Anstalt Waldhaus ein. 1919 wurde ihm die Leitung der neuen Anstalt Realta übertragen, der er bis zur Erreichung der Altersgrenze oblag.

Im Dienst der Schweizer Woche findet bei Jelmoli in Zürich vom 23. Oktober bis 6. November eine Ausstellung über Graubünden, das Land der 150 Täler, statt.

27. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. *Karl Hägler* über den Erhaltungszustand des Gebisses bei einer bündnerischen Bergbevölkerung und Prof. *Alfred Kreis* über Windmessung.